

Omikron: Die Region wappnet sich

PANDEMIE Das Gesundheitsamt hat Reiserückkehrer genau im Blick. Ein Regensburger Experte ist aber optimistisch, was Impfungen angeht.

VON JOHANNES HARTL

REGENSBURG. Die Omikron-Variante hält die Welt in Atem: Besorgt blicken Wissenschaftler, Mediziner und Politiker auf die neue Corona-Mutation, die erstmals in Südafrika entdeckt wurde. Bislang sind viele Fragen ungeklärt – zum Beispiel, ob Omikron tatsächlich ansteckender ist, oder wie wirksam die Impfung bleibt.

Bisher ist in Stadt und Landkreis Regensburg noch kein Fall nachgewiesen worden, bei dem die Omikron-Variante vorliegt. Das gibt Hans Fichtl, der Pressesprecher des Landratsamts, auf Anfrage der Mittelbayerischen bekannt. Doch die Behörden sind auf der Hut. Vor allem bei Reisenden, die aus dem südlichen Afrika zurückkehren, wird genau hingesehen. Bei ihnen sind die Gesundheitsämter angehalten, eine Laboruntersuchung zu veranlassen, die genau die genetische Veränderung aufspüren kann, die bei Omikron vorliegt. „Wenn die besagte genetische Veränderung nachgewiesen wurde, muss eine anschließende feingenetische Untersuchung durchgeführt werden, um den Verdacht zu bestätigen“, so Fichtl.

In vielen Laboren ist diese Diagnostik aber ohnehin Standard – so auch am Institut für Mikrobiologie und Hygiene am Universitätsklinikum in Regensburg. Mehrere Hundert PCR-Tests aus dem gesamten ostbayerischen Raum werden dort pro Tag ausgewertet. Dabei werfen die Experten auch einen genaueren Blick auf die Mutanten – jeder positive Abstrich wird daraufhin untersucht.

Derzeit nur die Delta-Variante

Bereits am Freitag wurde im Labor alles so umgestellt, dass sie auch die neue Variante sicher erkennen können. „Bisher haben wir aber keine gefunden“, sagt dessen Leiter Prof. André Gessner der Mittelbayerischen. Von den Proben, die bei ihnen positiv getestet werden, seien derzeit 100 Prozent auf die Delta-Variante zurückzuführen.

Stand Dienstag waren in Bayern vier Omikron-Fälle nachgewiesen worden; in 15 weiteren Verdachtsfällen stand das Ergebnis der Laboruntersuchung noch aus. Die neue Mutation unterscheidet sich von den anderen Varian-



„Die Forschung läuft auf Hochtouren, auch bei uns im Institut.“

PROF. ANDRÉ GESSNER

Leiter des Instituts für Mikrobiologie und Hygiene am Universitätsklinikum

ten vor allem durch ihre „ungewöhnlich vielen“ Mutationen, erklärt Prof. Gessner. Allein im S-Protein liege die Mutationszahl bei 30. „Das ist sehr viel mehr als bei den anderen Varianten. Sie vereint verschiedene Eigenschaften anderer Varianten und hat noch neue Mutationen dazu.“

Nähere Erkenntnisse fehlen noch

Was das bedeutet, weiß bisher niemand genau. „Die Forschung läuft auf Hochtouren, auch bei uns im Institut“, sagt Prof. Gessner. Vor allem drei Fragen sind dabei von Interesse: Ob die neue Variante ansteckender ist, ob sie schwerere Erkrankungen verursacht und ob sie tatsächlich die Immunabwehr unterlaufen kann. „Die Chance, dass sich zumindest eine dieser Eigenschaften durch die vielen Mutationen verändert hat, ist durchaus relativ hoch.“

Allerdings ist es kein Muss, dass durch eine Mutation immer alles schlimmer wird. Theoretisch kann so eine Veränderung auch dazu führen, dass Erkrankungen weniger schwer verlaufen oder die Viren weniger ansteckend sind. Aber, so Gessner: „Das weiß im Moment noch niemand, das ist Spekulation.“ Erst in den nächsten ein bis zwei Wochen erwartet der Regensburger Experte nähere Erkenntnisse.

Zumindest was den Impfschutz angeht, sind Gessner und viele seiner Kollegen aber optimistisch. Denn für den Schutz seien nicht allein die Antikörper, sondern auch T-Zellen wichtig, die für die Immunantwort mit verantwortlich sind. Dass neben den Antikörpern auch alle T-Zellen durch die neue Mutation unterlaufen werden, sei jedoch sehr unwahrscheinlich. Deshalb werde die Impfung aller Voraussicht nach weiterhin schützen – die Frage ist nur, wie hoch genau der Schutz bleibt. Impfen, impfen, impfen bleibe daher entscheidend.



Mehrere Hundert PCR-Tests werden pro Tag in Regensburg analysiert.

FOTO: SINA SCHULTZ/DPA